

nachgeahmt worden. Die verschiedensten Beispiele dieser der monumentalsten Grabbauart (Stockwerkbauten) angehörenden Bauwerke (wie z. B. Grabmal der *Caecilia Metella*, Mausoleum des *Augustus*, des *Hadrian* u. f. w.) bilden eine Vorstufe zu den tempelartigen Rundgrabbauten der Konstantinischen Zeit; doch muß hier von der näheren Beschreibung dieser in die Geschichte der Denkmalkunst gehörenden Bauwerke abgesehen werden.

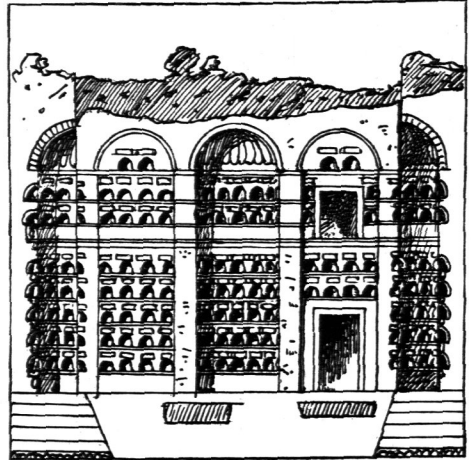
Die letzte Gattung von Grabmalern der römischen Baukunst bilden die schon erwähnten Felsgräber (wie z. B. diejenigen der ehemaligen Konfuln bei der Franziskanerabtei Palazuola an der Stätte des alten Alba Longa), die übrigens nur vereinzelt vorkommen.

Dafs für die Massengräber der Unbemittelten Grabbauten von derselben monumentalen Art wie für die Kaiserfamilien und die Vornehmen errichtet worden wären, kommt nur selten vor. Reiche Beispiele dagegen bieten die von den Kaisern und von vornehmen Familien für ihre freigelassenen Sklaven errichteten Kolumbarien (wörtlich Taubenschläge) dar. Diese faßten zum Teil bis 2000 tönernen Aschentöpfe (*Ollae*), in den Nischen und auf Konsolen aufgestellt. Die bekanntesten Kolumbarien, von denen die meisten aus der ersten Kaiserzeit stammen, sind längs der *Via Appia*, *Latina* und *Praenestina* angelegt worden. Einzelne, wie diejenigen vor der *Porta Salaria* in der *Vigna Navi* entdeckten, Kolumbarien blieben bis in das II. Jahrhundert nach Chr. im Gebrauch.

Im Jahre 1726 wurde an der *Via Appia* das größte unter den bekanntesten Kolumbarien, das Grabmal der Freigelassenen des *Augustus*, dessen Erbauung in die Zeit der Herrschaft des *Augustus* fällt, aufgedeckt. Die eigenartige Bauart dieser Grabstätte, in deren Innerem kleinere taubenschlagartige Nischen für die Aufnahme der Aschengefäße und für größere Sarkophage, sowie eine Anzahl Skulpturfragmente bestimmt wurden, diente in der späteren Zeit als Vorbild für die Ausgestaltung mehrerer Aschengrabstätten (Fig. 3 u. 4¹⁾).

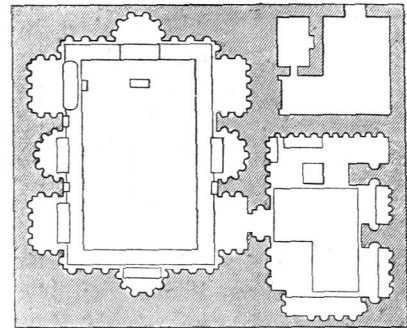
Eines der Kolumbarien in der *Vigna Codini* (aus dem I. Jahrhundert nach Chr.) ist ebenfalls eine kaiserliche Gründung. Das Kolumbarium ist um einen mit breiten Rundnischen (zur Aufstellung größerer Aschurnen) versehenen Mittelpfeiler an-

Fig. 3.



Schnitt.

Fig. 4.

Grundriß¹⁾.Kolumbarium der Freigelassenen
des *Augustus*.

¹⁾ Nach ebendaf., S. 102.